



Caritasverband  
für den Kreis  
Coesfeld e.V.

# *Jahresbericht 2019*

Fachbereich Sucht & Psychiatrie

Fachstelle Suchtprävention



## Inhalt

Vorwort .....	3
1. Die Fachstelle Suchtprävention des Caritasverbandes für den Kreis Coesfeld e.V. im Jahr 2019.....	4
2. Programme und Maßnahmen der Fachstelle Suchtprävention .....	5
2.1 Angebote für Endadressat*innen .....	5
2.2 Angebote für Multiplikator*innen .....	7
2.3 Öffentlichkeitsarbeit .....	8
3. Datenerfassung und Auswertung 2019 .....	9
3.1 Die Auswertung im Einzelnen .....	9
3.1.1 Zielebenen der Maßnahmen .....	11
4. Strukturqualität / Prozessqualität / Ergebnisqualität der Fachstellenarbeit .....	16

## Vorwort

Suchtprävention in Deutschland arbeitet seit vielen Jahren an einem eigenen Qualitätsprofil, um durch dauerhaft und konsequent etablierte Kooperations- und Vernetzungsstrukturen den Risiken einer Abhängigkeitserkrankung trotz vielfältiger gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Widersprüche entgegenwirken zu können.

Dabei sind nicht nur immer neue Substanzen als Indikatoren für den steigenden Bedarf an Rausch, Leistungssteigerung oder Betäubung in der Gesellschaft zu sehen, sondern auch die wachsenden Abhängigkeitstendenzen einer digitalisierten Welt, in der neben allem technischen Fortschritt gleichzeitig neue psychische Bindungsmechanismen permanent auf die Menschen einwirken.

Sucht ist heute kein Thema von Rand- oder Risikogruppen allein. Abhängigkeit ist längst ein Thema in der Mitte der Gesellschaft, das in allen Altersgruppen zum Problem werden kann.

Aus diesem Grund ist es fachlich angezeigt, pädagogische Suchtprävention nicht allein als Aufklärungsprogramm für Jugendliche zu etablieren, sondern vielmehr als eine dauerhaft gemeinschaftliche Bildungsherausforderung zu begreifen, die in verlässlichen Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen flexibel agieren und sowohl das Verhalten als auch die Verhältnisse mit allen Altersgruppen methodisch angemessen thematisieren muss.

Daher möchte die Fachstelle für Suchtprävention allen Kooperationspartnern danken, die im Jahr 2019 eine qualifizierte präventive Arbeit im Kreis Coesfeld ermöglicht haben.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit in den kommenden Jahren!

## 1. Die Fachstelle Suchtprävention des Caritasverbandes für den Kreis Coesfeld e.V. im Jahr 2019

Das Jahr 2019 beinhaltete einige Veränderungen für die Fachstelle Suchtprävention. Durch die Berentung des Leiters der Fachstelle, die Erkrankung einer Mitarbeiterin sowie der langen Vakanz der neu zu besetzenden Stelle sank die Zahl der Maßnahmen über die Sommermonate drastisch. Dennoch konnten neue Projekte geplant und umgesetzt werden.

Insgesamt wurden im letzten Jahr mit 112 Maßnahmen 1552 Personen (773 Multiplikator\*innen, 779 Endadressat\*innen) erreicht. Dabei fiel der größte Anteil der Maßnahmen auf die schulische Suchtprävention.

### 1.1 Schwerpunkte 2019

#### 1.1.1 Entstigmatisierung von Abhängigkeitserkrankungen

Ein inhaltlicher Schwerpunkt im Jahr 2019 wurde durch das Kooperationsprojekt „Sucht besprechbar?“ umgesetzt. Suchterkrankungen sind leider immer noch mit vielen Vorurteilen und Etikettierungen versehen, weshalb eine Thematisierung der Krankheit für Betroffene oft mit vielen Hürden verbunden ist. Daher gehört es zum Auftrag der Suchthilfe, dieser Tabuisierung entgegenzuwirken: Sei es durch öffentlichkeitswirksame Aktionen als auch durch das Reden mit Jugendlichen in der Schule zu diesem Thema. Auf diese Weise können auf verschiedenen Ebenen „Mauern“ in den Köpfen abgebaut werden.

#### 1.1.2 Suchtprävention bei Senior\*innen und im Alter

Seit mehreren Jahren widmet sich die Fachstelle bereits dem Thema in Form des Schulungskonzeptes „Für Gesundheit und Lebensfreude ist niemand zu alt - Sucht und Ansätze der Suchtprävention im Alter“.

Der Workshop richtet sich vorwiegend an Schulen für Pflege- bzw. Altenpflegeberufe und umfasst zwei Module à 4 Unterrichtseinheiten.

Ausgeweitet wurde dieser Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2019 durch die Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft „Stark bleiben“ auf Landesebene. Diese wurde von der ginko Stiftung Prävention auf der Basis des Moduls „Stark bleiben. Suchtfrei alt werden.“ der Landeskampagne „Sucht hat immer eine Geschichte“ ins Leben gerufen.

Die AG „Stark bleiben“ trifft sich 3 - 4 Mal im Jahr mit dem Ziel, das Thema auch im suchtpreventiven Bereich zu verorten und stärker zu verankern.

#### 1.1.3 Suchtprävention bei Kindern

Durch das erstmalige Angebot der „Kita-MOVE“ - Schulung für Erzieher\*innen und die Entwicklung von Konzepten für Grundschulkinder, deren Eltern sowie Lehrkräften, wurden die verhaltenspräventiven Angebote der Fachstelle im Bereich des Elementarbereiches und der Primarstufe im Jahr 2019 ausgebaut.

Durch die Teilnahme an der AG Kita findet zudem ein kollegialer Austausch auf Landesebene zu dem Arbeitsschwerpunkt statt.

Für das kommende Berichtsjahr ist vorgesehen, diesen Bereich durch verschiedene Maßnahmen und Projekte zu erweitern. So wird beispielsweise anvisiert, das standardisierte Fortbildungsprogramm „Freunde“ für pädagogisches Fachpersonal aus Kindertageseinrichtungen, in den Angebotskatalog der Fachstelle aufzunehmen.

## 2. Programme und Maßnahmen der Fachstelle Suchtprävention

Die folgenden Programme und Maßnahme sind für den vorliegenden Bericht nach der Zielgruppe der Maßnahme geordnet worden. Konkret teilen sich die Zielebenen in „Endadressat\*innen“, „Multiplikator\*innen“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ auf.

### 2.1 Angebote für Endadressat\*innen

#### 2.1.1 Kinder

##### Medienangebot für Grundschulen

In Zusammenarbeit mit einer Mitarbeiterin des Fachbereiches „Jugend, Familie, Bildung, Freizeit“ der Stadt Coesfeld startete im Berichtsjahr die Planung eines Grundschulprojektes zur frühzeitigen Förderung von Medienmündigkeit der Grundschüler\*innen. Durch das krankheitsbedingte Ausscheiden einer Mitarbeiterin konnte das Projekt im Berichtsjahr leider nicht von der Fachstelle in der Durchführung begleitet werden. Für das Jahr 2020 wurden bereits Planungen für die Fortsetzung des Projektes an anderen Schulen angestellt.

##### Projekt „Stress“

Ebenfalls geplant und vorbereitet, aber krankheitsbedingt leider nicht in der Durchführung begleitet, wurde von der Fachstelle in Kooperation mit einer Grundschule ein Projekt zum Thema „Stress“.

Dabei zeigte sich, dass auch Kindern in der Altersgruppe bereits Stress bei sich selbst oder aber ihren Eltern wahrnehmen und erkennen können. Somit erscheint es im Rahmen des suchtpreventiven Lebenskompetenzansatzes gerade in der Grundschule das Thema „Stress“ zu bearbeiten. So bietet z. B. der Ansatz der Achtsamkeit Kindern die Möglichkeit innezuhalten und einen Grundstein für ein gesünderes Leben zu legen.

#### 2.1.2 Jugendliche

##### Angebote zur Alkoholprävention

Die schulische Alkoholprävention erfuhr auch im Berichtsjahr in Zusammenarbeit mit den Schulen im Kreis die größte Aufmerksamkeit. Hier konnte der Methodenkoffer neben dem Programm „Zwischen Spaß und Risiko“ mehr zum Einsatz kommen als in den Jahren zuvor. Angefragt wurde der Koffer auch von Multiplikatoren, wie Lehrer\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen und der Selbsthilfe. Vor allem in mehrgleisigen Schulprojekten kann diese Methode effektiv integriert werden.

- Zwischen Spaß und Risiko

Ein Gruppenangebot für Schüler\*innen ab Klasse 7, das um ein Elternabend erweitert werden kann. Die Klasse wird in Gruppen aufgeteilt, die jeweils drei Stationen durchlaufen, um Wissen, Meinungen und Erfahrungen zum Alkoholkonsum im Jugendalter spielerisch zu thematisieren.

- Tom & Lisa

In zwei Doppelstunden geht es um eine sachliche und kritische Reflexion, um die Erarbeitung von Alternativen zum Alkoholkonsum beim Feiern und um Hilfemöglichkeiten für den Notfall.

### World Café

Ebenfalls oft nachgefragt wurde das Format World Café für Schüler\*innen ab Jahrgang 9. Hier werden verschiedene Substanzen und Verhaltensweisen auf Grundlage des transtheoretischen Modells betrachtet. Im Berichtsjahr war es mehr als je zuvor das Thema Digitale Medien, Cannabis und Alkohol. Beim World Café geht es um Risikokompetenzförderung durch Gegenüberstellung der Vorteile und Nachteile bspw. des Alkoholkonsums oder des Computerspiels.

### Zwischen Spaß und Risiko „Cannabis Edition“

Auf verstärkte Nachfrage einzelner Schule hat die Fachstelle das Konzept der Alkoholprävention „Zwischen Spaß und Risiko“ modifiziert und als „Cannabis Edition“ oft in Zusammenarbeit mit der Sucht- und Drogenberatungsstelle der AWO umgesetzt.

### Jugend- und Elternbörse

Moderne Suchtprävention versucht Zielgruppen auf neuen Wegen und in ihren Lebenswelten zu erreichen.

Einen neuartigen Versuch, Jugendliche außerhalb des normalen Schulsettings zu erreichen, stellte im Jahr 2019 die „Jugend- und Elternbörse“ der Profilschule Ascheberg dar.

Die Fachstelle beteiligte sich bei der Planung und Umsetzung an diesem erstmalig stattfindenden Angebot. In Kooperation mit der dort ansässigen Schulsozialarbeit und zahlreichen Kooperationspartner\*innen der Kinder – und Jugendhilfe im Kreis Coesfeld wurde das neuartige Format in den Abendstunden vor Ort in der Schule angeboten.

Die „Kontaktbörse“ ermöglichte Jugendlichen, Eltern und Fachkräften in lockerer Form an zahlreichen Informationsständen miteinander in Kontakt und zu unterschiedlichsten Themen ins Gespräch zu kommen. Dieses wurde von zahlreichen Eltern zusammen mit ihren Kindern über einen Zeitraum von zwei Stunden angenommen. Am Stand der Prävention zeichnete sich bei dem wechselndem „Publikum“ vor allem großes Interesse an dem Thema „Nutzung und Umgang digitaler Medien“ ab.

## 2.1.3 Junge Erwachsene / Auszubildende

### Projekttag Gesundheit - Berufskolleg Liebfrauenschule Coesfeld

Ebenfalls ein neues Format und ein neuer Weg Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen, stellte die Teilnahme am erstmalig stattfindenden „Tag der Gesundheit“ des Berufskollegs Liebfrauenschule in Coesfeld dar.

Am Vormittag konnten die Schüler- und Lehrer\*innen neben verschiedenen Angeboten den Vortrag zur Suchtprävention der Fachstelle besuchen.

Nachmittags bot die Fachstelle, neben einer Fülle anderer Workshops zum Thema Gesundheit und Stressabbau, einen Einblick in verschiedene Methoden des Cannabiskoffers „Stark statt Breit“.

Im Kreis teilnehmenden Schüler\*innen und Studierenden entstanden intensive Gespräche und Diskussionen zu unterschiedlichsten Themen des Cannabiskonsums. Dabei wurde

einigen Teilnehmenden insbesondere ihre Doppelfunktion als Endadressat\*in und Multiplikator\*in deutlich.

### Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme SBH West

Im November/Dezember 2019 fand zum ersten Mal eine Workshop-Reihe in der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme SBH West statt. In drei Terminen à drei Stunden wurde Basiswissen zur Suchtentstehung, zum Suchtverlauf und zu Substanzen gegeben sowie Lebens- und Risikokompetenzen gefördert. Der letzte Termin zum Thema „Substanzen“ fand in Kooperation mit der Suchtberatung des Caritasverbandes statt. In dieser Workshop-Reihe stellte sich heraus, dass ein großes Interesse bei den Teilnehmenden bestand und der Bedarf an regelmäßigen Veranstaltungen geäußert wurde. Dies wurde auch vom Personal der SBH West bestätigt.

## 2.2 Angebote für Multiplikator\*innen

### 2.2.1 Schulsozialarbeit/Lehrkräfte

#### Handlungsleitfaden für Schulen im Umgang mit Cannabis

Basierend auf dem in Kooperation verschiedener Träger im Kreis Coesfeld gemeinsam entwickelten Handlungsleitfaden „Zur Förderung angemessener Reaktionen und Interventionen im Schulalltag - Cannabis und andere illegale Drogen an Schulen im Kreis Coesfeld“, wurden von der Fachstelle im Verlauf des Berichtsjahres an verschiedenen Schulen im Kreis institutionelle Präventionsberatungen durchgeführt.

#### Ausleihe der Methodenkoffer

Folgende Koffer wurden von der Fachstelle Suchtprävention für Multiplikator\*innen zur Ausleihe gestellt:

- Methodenkoffer Alkoholprävention

Der „Methodenkoffer Alkoholprävention“ beinhaltet erprobte Methoden zur Alkoholprävention an Schulen und Jugendeinrichtungen sowie für viele andere Arbeitsbereiche.

- Klarsicht-Koffer

Der KlarSicht-Koffer der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) wird an Schulen eingesetzt, um Suchtprävention zu den Themen Tabak und Alkohol spielerisch und altersgerecht zu vermitteln.

- Methodenkoffer „Cannabis“

Mithilfe des Methodenkoffers der Landeskoordinierungsstelle kann die Fachstelle entweder auf direkte Art mit Klassen arbeiten oder Multiplikatoren in der Cannabisprävention schulen

### 2.2.2 Eltern

#### #ElternUpdate

Im Berichtsjahr entwickelte und setzte die Fachstelle gemeinsam mit den Sucht- und Erziehungsberatungsstellen des Caritasverbandes das Kooperationsprojekt „#ElternUpdate“, ein Projekt zur Stärkung der elterlichen Medienkompetenz, um.

Im Format eines Elternabends tauschten sich interessierte Eltern mit Fachkräften zum Umgang mit digitalen Medien aus. Dabei informierten sie sich über Möglichkeiten der

Prävention, Beratung und Therapie aus erster Hand, da alle entsprechenden Fachkräfte im Gespräch zur Verfügung standen.

Der Informationsabend wendet sich an Eltern und Angehörige von Menschen, die viel Zeit im Internet verbringen, am Smartphone sind oder viel am Computer bzw. an Konsolen spielen.

### Jugend- und Elternbörse

Profilschule Ascheberg

*S. Angebot für Endadressat\*innen / Jugendliche*

Insbesondere bei der sich wechselndem Besucher\*innengruppe der Eltern zeigte sich am Stand der Prävention ein großes Interesse an dem Thema „Nutzung und Umgang digitaler Medien“. Wobei eine interessante Beobachtung war, dass sich gerade diese Gespräche teilweise in kollegialer, elterlicher Beratung vorsetzen.

### 2.2.3 Erzieher\*innen

#### Kita-MOVE

Kita-MOVE stellt ein Konzept zur Motivierenden Gesprächsführung für Erzieher\*innen im Umgang mit konsumierenden Eltern dar.

Durch eine verbesserte Kommunikation und Erziehungspartnerschaft soll die Zusammenarbeit von Eltern und pädagogischen Fachkräften zum Wohle der Kinder verbessert werden. Wodurch wiederum den betreffenden Kindern ermöglicht wird, zu lebenskompetenten und selbstbewussten Persönlichkeiten heranzuwachsen.

Auf Basis des von der ginko Stiftung für Prävention entwickelten Programms „Kita-MOVE“ bot die Fachstelle in Kooperation mit einem Kollegen der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes f. d. Kreis Coesfeld e.V. erstmals im Jahr 2019 eine dreitägige Schulung für Erzieher\*innen an.

Aus den Einrichtungen des Kindergartenverbundes der Anna-Katharina-Gemeinde Coesfeld nahmen zehn Erzieherinnen teil, die die Fortbildung u.a. mit den Worten „gutes Werkzeug, gewinnbringend, sehr gute Fortbildung, viel wichtigem fachlichem Hintergrund“ durchweg positiv beurteilten.

## 2.3 Öffentlichkeitsarbeit

### Projekt „Sucht besprechbar“

Im März fand der Caritassonntag statt, an dem die Kollekten für das Projekt „Sucht besprechbar?“ gesammelt worden sind. Dies ist ein Kooperationsprojekt der Gemeindec Caritas, des Kreuzbundes, der Beratungsstelle für Menschen mit Suchtproblemen und der Fachstelle für Suchtprävention. Ziel ist es, auf die vorhandene Stigmatisierung und Etikettierung gegenüber Suchterkrankten aufmerksam zu machen. Die erste Aktion des Projektes „Sucht besprechbar“ war eine Lesung mit Uli Borowka am 03. Dezember 2019 im Pfarrheim Anna-Katharina in Coesfeld. Es nahmen ungefähr 120 Personen daran teil.

### Aktionstag für Teilhabe

Am 22. September 2019 fand der 1. Aktionstag für Teilhabe beim DJK Coesfeld statt. Mehrere Gruppen aus dem Kreis Coesfeld machten mit und zeigten in verschiedenen Aktionen, welche Barrieren in der Gesellschaft für Menschen mit Beeinträchtigung vorhanden sind. Die Fachstelle Suchtprävention war gemeinsam mit der Suchtberatung als Suchthilfe des Caritasverbandes vor Ort vertreten. Mit Hilfe eines Quizrades wurden Informationen zu Suchterkrankungen gestreut und Gäste konnten in der Mitmachaktion des



Rauschbrillenparcours akute Beeinträchtigungen selbst erleben. Die Inhalte des Quizrades wurden in leichter Sprache vermittelt. Diese Aktion war öffentlich.

### 3. Datenerfassung und Auswertung 2019

Als Dokumentationssystem wurde das Online-Dokumentationssystem für Maßnahmen der Suchtprävention „Dot.sys 4.0“ genutzt (<https://www.dotsys-online.de/>), welches von der BZgA betreut wird. Die neue Version stand im Frühjahr 2019 zur Verfügung. Die folgenden Statistiken beziehen sich auf die Auswertungs- und Erhebungsmethode von dot.sys, daher sind zum Jahresbericht 2018 einige Unterschiede zu verzeichnen: Die Maßnahmen auf Zielebene werden nun nicht mehr in Planung und Koordination, Präventionsberatung, Kooperation und Vernetzung, Projektdurchführung, Informationsveranstaltungen sowie Schulungen differenziert.

#### 3.1 Die Auswertung im Einzelnen

Zusammenfassend lässt sich für 2019 feststellen:

Übersicht der Maßnahmen seit 2017			
Jahr der Erhebung	2019	2018	2017
Anzahl der Maßnahmen	112	254	250
direkt erreichte Multiplikatoren	773	1564	1045
direkt erreichte Endadressaten	779	3664	2850
Insgesamt direkt erreichte Personen	1552	5228	3895
Öffentlichkeitsarbeit	9	14	10

Gesamtanzahl der Maßnahmen (ohne Öffentlichkeitsarbeit)	
davon universelle Prävention	65
selektive Prävention	17
indizierte Prävention	3
strukturelle Prävention	27
Gesamt	112

Die durchgeführten Maßnahmen nahmen unterschiedliche Risikoprofile der Zielgruppen in den Blick.

Am häufigsten wurden universelle Präventionsmaßnahmen durchgeführt. Sie richteten sich an Menschen bzw. eine allgemeine Gruppe ohne ein spezielles Risikoprofil (z.B. Schulklassen).

17 Maßnahmen der selektiven Prävention für Menschen mit einem erhöhten Risiko, einen problematischen Konsum zu entwickeln, wurden durchgeführt.

3 Maßnahmen waren der indizierten Prävention und somit der Frühintervention zuzuordnen, da die Menschen bereits ein riskantes Verhalten zeigen.

Die strukturelle Prävention verfolgt eine verhältnispräventive Strategie. 27 Maßnahmen war dieser Kategorie zuzuordnen.

<b>Kooperation und Koordinierung</b>	
Fachstelle, Träger alleine	39
In Kooperation mit der Landeskoordinierungsstelle	0
In Kooperation mit anderen	65
unter Koordination der Landeskoordinierungsstelle	8
unter Koordination von anderen	7
<b>Gesamt</b>	<b>112</b>

<b>Anzahl der direkt erreichten Personen</b>	
Anzahl der erreichten Multiplikator/-innen	773
Anzahl der erreichten Endadressat/-innen	779
<b>Gesamtanzahl direkt erreichter Personen</b>	<b>1552</b>

<b>Altersstruktur der Endadressat*innen</b>	
<b>Mehrfachnennung</b>	
Kinder (bis 13 Jahre)	12
Jugendliche (14 bis 17 Jahre)	23
Junge Erwachsene (18 bis 27 Jahre)	7
Erwachsene (ab 28 Jahre)	4
Senioren/-innen (ab 65 Jahre)	0
<b>Gesamt</b>	<b>31</b>

### 3.1.1 Zielebenen der Maßnahmen

Die Arbeit der Fachstelle zielt auf drei Ebenen ab. Auf die Ebene der Multiplikator\*innen, auf die Ebene der Endadressat\*innen und auf die Ebene der Öffentlichkeitsarbeit.

Multiplikator*innen/Setting	
<b>Gesamt</b>	<b>72</b>
Beschäftigte im Betrieb	1
Beschäftigte / Ehrenamtliche im Freizeitbereich	9
Beschäftigte im Gesundheitswesen	14
Beschäftigte in der Suchthilfe	33
Beschäftigte in Kommune/Landkreis/Behörde/Verwaltung	12
Beschäftigte in der Kinder- und Jugendhilfe/Jugendarbeit	33
Beschäftigte in Kindergarten/Kindertagesstätte	7
Beschäftigte in der Kirche	8
Beschäftigte im Strafwesen/Polizei	9
Eltern/Familienmitglieder	4
Lehrer/innen, Dozent/innen, Schulsozialarbeiter/innen, Schulpsycholog/innen	15
Peers (z.B. Schüler/innen, Studierende; auch Erwachsene)	2
Politikerinnen und Politiker	2
Sonstige	5

Maßnahmen für Endadressat*innen/Zielebene Mehrfachnennungen	
<b>Gesamt</b>	<b>31</b>
Auszubildende	4
Beschäftigte im Betrieb	2
Eltern/Familienmitglieder	0
Konsumerfahrene Jugendliche / Erwachsene	11
(Probier-) Konsumierende	12
Kinder und Jugendliche	19
Menschen mit Migrationshintergrund	2
Senior/innen	0
Sozial Benachteiligte (z.B. Langzeitarbeitslose, Migrant/innen mit schlechten Deutschkenntnissen)	3
Straffällige Jugendliche/Erwachsene	0
Student/innen	1
Suchtbelastete Lebensgemeinschaften (Kinder, Eltern, Angehörige)	0
Unspezifisch(Gesamtbevölkerung)	0
Sonstige	0

Maßnahmen der schulischen Suchtprävention Mehrfachnennungen	
<b>Gesamt</b>	<b>38</b>
Grundschule	3
Gymnasialer Bildungsweg	8
Sonderschule/Förderschule	1
Berufsbildende Schule	4
Haupt- und/oder Realschule	18
Gesamtschule	11

Maßnahmen in anderen Settings Mehrfachnennungen	
Betrieb (Ausbildungs- /Arbeitsplatz)	6
Familie	3
Freizeit	6
Gesundheitswesen	10
Suchthilfe	23
Erwachsenen- und Familienbildung	4
Hochschule / Fachhochschule	0
Kinder- und Jugendhilfe / Jugendarbeit	20
Kindergärten/-tagesstätten	7
Kirche	5
Politik / Kommune /Landkreis/ Behörde / Verwaltung	5
Sport	0
Strafwesen / Polizei	0
Öffentlichkeit / Gesamtbevölkerung	3
Sonstiges	1

Zielsetzungen der Maßnahmen Mehrfachnennungen	
Zunahme an Wissen / Bewusstsein der Zielperson(en)	80
Stärkung /Veränderung von Einstellungen	41
(Lebens-) Kompetenzförderung /Ressourcenstärkung	13
Verhaltensmodifikation (Reduktion des Suchtverhaltens/Änderung des Konsumverhaltens, Abstinenz)	5
Förderung von Risikokompetenz(en)	26
Stärkung der Vernetzung	71
Hohe Öffentlichkeitswirksamkeit	13
Aufbau von Strukturen	47
Sonstiges	1

<b>Konzeptionelle Ebenen der Maßnahmen Mehrfachnennungen</b>	
Alternative Erlebnisformen	<b>9</b>
Früherkennung /Frühintervention	<b>5</b>
Informationsvermittlung	<b>82</b>
Bildung kritischer Einstellungen	<b>42</b>
Kompetenzförderung (zum Beispiel Ressourcenstärkung, Widerstandsbefähigung, Ablehnungstraining)	<b>25</b>
Normenbildung	<b>13</b>
Strukturgestaltende Maßnahmen	<b>57</b>

<b>Geschlechtsspezifische Ausrichtung der Maßnahmen</b>	
Nein, weder noch	<b>28</b>
Ja, speziell weibliche Ausrichtung	<b>3</b>
Ja, speziell männliche Ausrichtung	<b>2</b>
Ja, Ausrichtung auf alle Geschlechter (geschlechtssensibler Ansatz)	<b>70</b>
gesamt	<b>103</b>

<b>Kulturspezifische bzw.-sensible Ausrichtung</b>	
Nein	<b>101</b>
Ja	<b>2</b>

<b>Inhaltsebene der Maßnahmen</b>	
Lebenskompetenz (ohne Substanzbezug)	<b>34</b>
Lebenskompetenz mit Substanzbezug	<b>50</b>
Ausschließlich Substanzbezug	<b>10</b>
Verhaltenssüchte	<b>18</b>
Sonstige	<b>1</b>
Gesamt	<b>112</b>

<b>Spezifischer Substanzbezug</b>	
Alkohol	<b>8</b>
Amphetamine/Speed	<b>1</b>
Crystal	<b>0</b>
Biogene Drogen	<b>0</b>
Neue Psychoaktive Substanzen	<b>1</b>
Cannabis	<b>5</b>
Ecstasy	<b>0</b>
Halluzinogene	<b>0</b>
Kokain	<b>0</b>
Lösungsmittel	<b>0</b>
Medikamente	<b>2</b>
Opiate	<b>1</b>
Tabak	<b>1</b>
E-Dampfprodukte (E-Shisha, E-Zigarette etc.)	<b>1</b>
Sonstige	<b>1</b>

<b>Verhaltenssüchte</b>	
Essstörungen	<b>0</b>
Problematischer Umgang mit dem Internet/Computer	<b>18</b>
Problematischer Umgang mit anderen Medien (Fernsehen, Handy, etc.)	<b>12</b>
Pathologisches Glücksspiel / Wetten	<b>1</b>
Sonstige	<b>1</b>

<b>Umsetzungsebenen</b>	
Ausstellungen / Projektstage / Aktionswochen	<b>3</b>
Fachtagung	<b>1</b>
Durchführung Training /Schulung (z.B. Fortbildung / Unterrichtseinheiten / Workshops / Seminare)	<b>31</b>
Durchführung Vortrag / Referat	<b>3</b>
Präventionsberatung	<b>7</b>
persönlich	<b>3</b>
telefonisch	<b>4</b>
per Internet (E-Mail, Chats, Foren)	<b>0</b>
Informationsvermittlung	<b>1</b>
Vermittlung in Hilfsdienste	<b>1</b>
Kooperation / Koordination	<b>56</b>
Öffentlichkeitsarbeit	<b>9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>112</b>

Form der Öffentlichkeitsarbeit	
Printmedien (Plakate, Broschüren, Flyer, Zeitungen, Anzeigen, etc.)	2
Online-Medien (Website, Newsletter, Blog, E-Mails, audiovisuelle Medien)	5
Dialogische Online-Kommunikation (Social Media, Online-Mitmachaktion)	0
Pressearbeit (Pressemitteilung, Interviews, etc.)	4
Vortrag, Workshop, Podiums	1
Give-aways	0
Hörfunk, Kino, Fernsehen	0
Massenhaft verbreitete Speichermedien	0
Sonstiges	0
Gesamt	9
Öffentlichkeitsarbeit	9
Gesamt	112

Verteilung der Maßnahmen auf Städte, Gemeinden und Kreis Coesfeld	
<b>Gesamt</b>	<b>112</b>
Billerbeck	1
Coesfeld	32
Havixbeck	2
Kreis Coesfeld	59
Lüdinghausen	1
Dülmen	8
Nottuln	4
Nordkirchen	0
Maria Veen	8
Ascheberg	8
Rosendahl	1
Senden	1

## 4. Strukturqualität / Prozessqualität / Ergebnisqualität der Fachstellenarbeit

### Mitarbeitende

- Bis 30.04.2019:  
1 VB (39 Std) Dipl. Pädagoge, Soziotherapeut (FPI / EAG), Teamleitung
- Ab 24.06.2019:  
1 VB (39 Std) Sozialarbeiterin B.A. (ab 06.19)
- 1 VB (39 Std.) Dipl. Sozialpädagogin

### Zugang zum Dienst

Der Zugang zum Dienst wird hauptsächlich telefonisch und über Email ermöglicht. Ein Rückruf mit Terminvereinbarung erfolgt innerhalb der vereinbarten Zeiten.

### Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement im Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V. und in allen seinen Ressorts, entspricht den Anforderungen eines QMS nach der DIN EN ISO 9001:2015

- Arbeitsbesprechung mit Teamleitung 2 x im Monat
- Gesamtteamsitzung der Suchthilfe 1 x im Monat
- AG Prophylaxe NRW, landesweiter Fachaustausch 6x im Jahr
- Dreitägige Arbeitstagung der Prophylaxefachkräfte NRW

### Gremienarbeit der Fachstelle

Um das Qualitätsmerkmal Kooperation und Vernetzung zu erfüllen, arbeitet die Fachstelle aktiv in verschiedenen Fachgremien mit:

- AK Prävention im Kreis Coesfeld (Geschäftsführung)
- AK Sucht im Kreis Coesfeld
- AG Online
- AK Mädchenarbeit
- AK Jungenarbeit
- Runder Tisch gegen Gewalt Nottuln
- Runder Tisch gegen Gewalt Billerbeck

Und überregional:

- AG Prophylaxe NRW
- AG Stark bleiben – suchtfrei alt werden
- AG KiTa

Für kontinuierliche Kooperation und Vernetzung sorgte auch im Berichtsjahr der Arbeitskreis (AK) Prävention im Kreis Coesfeld. Der AK plant und koordiniert Aktionen und kann flexibel





auf Entwicklungen im Kreis reagieren. Der Arbeitskreis wurde vom Caritasverband 1993 initiiert und wird bis heute von der Fachstelle Suchtprävention organisiert und geleitet.  
Gefördert durch den

Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V.

Stand 04 / 2020

**Impressum:**

Herausgeber: Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V.

Verantwortlich: Hagen Freund, Fachbereichsleitung Sucht & Psychiatrie

Fachstelle Suchtprävention: Bettina Bayer / Petra Nachbar

Stand: 2020 / April

